

ter Katalog, der die im Hauptteil genannten ikonographischen Gruppen und Entwicklungen tabellarisch zusammenfaßt. Der Neudruck der Dissertation Hobergs ist ein sehr zu begrüßender Schritt, der hoffentlich neuen Anstoß zu einer Beschäftigung mit der Geschichte der Gesangbuchillustration geben wird.

Maria Kapp

MARTIN LUTHER AUS DER SICHT VON LOVIS CORINTH. Erlangen 1991. Zu beziehen über: Luther-Gesellschaft, Zanderstr. 10, 8520 Erlangen. 59 S.

Im Auftrag des renommierten Kunstverlags Gurlitt hat 1920 der bedeutende evangelische Künstler Lovis Corinth, der u. a. das Altarbild der Bad Tölzer Kirche schuf, einen 39 Blätter umfassenden Luther-Zyklus vorgelegt. Corinths mit

Pinsel und Tusche oder mit Kreide »hingeschleuderte« Darstellungen spiegeln »die Wandlungen des geistigen und damit auch des künstlerischen Lutherbildes wider« (5). Es ist »die modernste Folge zum Leben des Reformators« (6). Das vollständige Exemplar dieses Zyklus, das sich im Besitz der Lutherhalle Wittenberg befindet, wurde in der von der Luther-Gesellschaft initiierten Wanderausstellung zur Geschichte der Lutherhalle in der UB Erlangen gezeigt. Der hervorragende kleine Katalog gibt alle Blätter des Zyklus wieder. Jutta Strehle hat die Einführung »Martin Luther aus der Sicht von Lovis Corinth« besorgt. Nicht nur Corinth-Liebhaber, gerade auch Luther-Interessierte werden das Heft, das über die o. a. Adresse für sechs Mark zu beziehen ist, mit Freude und Gewinn goutieren. Nicht zuletzt ist es ein sinniges Geschenk an alle Luther liebenden Kunstfreunde.

Hartmut Hövelmann